

Betriebsentwicklung im Handwerk und im handwerksähnlichen Gewerbe

1. Halbjahr 1998

"Betriebsentwicklung im Zeichen der neuen Handwerksordnung"

Aufgrund der Novellierung der Anlagen A und B der Handwerksordnung zum 1. April 1998 wurde auch die Anpassung der Betriebsstatistiken notwendig. Trotz der erheblichen Umstellungen und der knappen Zeitvorgaben zur Anpassung an die neuen gesetzlichen Anforderungen liegen die ersten Ergebnisse für die Halbjahresstatistik 1998 in neuer Struktur termingerecht vor: Am 30. Juni 1998 wurden von den 55 Handwerkskammern im Bundesgebiet genau 843.899 Betriebe erfasst. Gegenüber dem Jahresanfang hat sich der Betriebsbestand damit um 12.798 Betriebe erhöht (+ 1,5 Prozent). Wiederum war das handwerksähnliche Gewerbe die Haupttriebkraft für den Betriebszuwachs.

Durch die Zusammenlegung, die Neuaufnahme und den Abgang von Gewerken während des Berichtszeitraums verzerren die Ergebnisse die Betriebsentwicklung im ersten Halbjahr 1998 für das Handwerk leicht; in deutlich geringerem Ausmaß trifft dies auch für das handwerksähnliche Gewerbe zu. Aufgrund der strukturellen Veränderungen sind die Ergebnisse auch nicht mehr uneingeschränkt mit denen früherer Betriebsstatistiken vergleichbar. Zudem wurde mit dem Zusammenwachsen Berlins die bisherige Gebietsaufteilung aufgehoben: Ab 1998 wird in den Betriebsstatistiken nicht mehr zwischen West- und Ostberlin sowie dem früheren Bundesgebiet und den neuen Bundesländern unterschieden; die Betriebsentwicklung wird nach Bundesländern und dem Bundesgebiet ausgewiesen. Auch dadurch ist die Vergleichbarkeit mit früheren Betriebsstatistiken eingeschränkt.

Im Vollhandwerk und seinen Nebenbetrieben konnte in der Halbjahresfrist ein Zuwachs von 7.767 Betrieben oder 1,1 Prozent registriert werden. Allerdings sind die Ergebnisse durch den "Einmaleffekt" der neu in der Anlage A vertretenen "Gerüstbauer" nach oben verzerrt: Abzüglich der ab dem 01.04.1998 erfassten und nunmehr 7.610 eingetragenen Gerüstbauerbetriebe verlief die Betriebsentwicklung im deutschen Handwerk stagnierend, allerdings auf hohem Niveau: Selbst ohne die Berücksichtigung der "Gerüstbauer" verzeichnete das Handwerk im Bundesgebiet über 28.000 Neuzugänge in nur sechs Monaten. Nicht zuletzt diese große Anzahl ist ein Zeichen für die anhaltend hohe Attraktivität des Handwerks für Existenzgründer.

Das handwerksähnliche Gewerbe verzeichnete - ähnlich wie im Vorjahr - erneut ein hohes Wachstum im Betriebsbestand. Am 30.06.1998 waren bundesweit 157.899 handwerksähnliche Betriebe bei den Handwerkskammern erfasst: 5.031 oder 3,3 Prozent mehr als zum 1. Januar des Jahres. Dabei stieg der handwerksähnliche Betriebsbestand in den fünf neuen Bundesländern mit einem Wachstum von 7,5 Prozent deutlich stärker als im gesamten Bundesgebiet.

Die Normalisierung in der Betriebsentwicklung des Handwerks beinhaltet deutliche Unterschiede innerhalb der einzelnen Gewerbegruppen. Die Gewerbegruppe "Gesundheits- und Körperpflege chemische und Reinigungsgewerbe" zählte bundesweit 752 Betriebe mehr als am Jahresanfang (+ 0,8 Prozent), wobei vor allem die "Friseure", die "Augenoptiker" und die "Gebäudereiniger" ihre dynamische Entwicklung fortsetzten. Die Gruppen des "Elektro- und Metallgewerbes" und des "Holzgewerbes" entwickelten sich stabil, ebenso wie das "Bau- und Ausbaugewerbe" ohne den Einmaleffekt der hinzugetretenen Gerüstbauer. Dagegen hielten die rückläufigen Betriebszahlen im "Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe" weiter an: Der Bestand sank im Vergleich zum Jahresanfang um 648 Betriebe oder um - 2,4 Prozent. Deutlich geringer fiel der Bestandsabbau im "Nahrungsmittelgewerbe" (- 1,5 Prozent) und in der Gewerbegruppe "Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe" aus (- 1,3 Prozent).

Das starke Wachstum des Betriebsbestands im handwerksähnlichen Gewerbe wurde vor allem vom "Holzgewerbe" (+ 10,0 Prozent) getragen, das insgesamt 2.852 mehr Betriebe registrieren konnte als zu Jahresbeginn. Dabei expandierte der zahlenmäßig größte Zweig "Einbau von genormten Baufertigteilen" mit 2.651 zusätzlichen Betrieben weiter kräftig und trieb damit das Wachstum voran. Verhältnismäßig hoch war auch der Zuwachs im handwerksähnlichen Betriebsbestand des "Metallgewerbes" (+ 3,5 Prozent), wobei die "Kabelverleger im Hochbau" (+ 12,9 Prozent) und die "Rohr- und Kanalreiniger" mit einem Plus von 6,1 Prozent stark zulegen konnten. Im Vergleich zum Handwerk ist das handwerksähnliche Gewerbe allerdings durch eine anhaltend höhere Fluktuation gekennzeichnet: Fast 10 Prozent der zu Jahresbeginn eingetragenen Betriebe mussten während des Beobachtungszeitraums aus dem Markt ausscheiden; demgegenüber waren es im Handwerk nur 4,3 Prozent. Dies belegt den noch hohen strukturellen Festigungsbedarf im handwerksähnlichen Gewerbe.